

Freitag, den 13. März 1891.

Gegen dunkle Mächte.

Novelle von Reinhold Detmann.

(Vorflehung.)

(Nachdruck verboten.)

14) Eine so unumwundene und so stürmische Erklärung hatte sie wohl nicht erwartet; aber es war auch eben so wenig ihr Wunsch gewesen, ein kokettes Spiel mit ihm zu treiben. Zum dritten Mal war es der Zufall, der sie mit ihm zusammenführte, und zum dritten Mal war es nur eine scheinbar flüchtige und oberflächliche Begegnung. Für Elisabeth aber hatten diese flüchtigen Begegnungen hingereicht, einen vollen Blick zu thun in die schlichte Wahrheit seines Charakters und in den Reichtum seines warmen, ehrlichen Herzens. Darum bedurfte sie keiner Besetzung und hatte sie nicht den Wunsch, sich hinter eine verlegene ausweichende Phrase zu flüchten. Freimüthig sah sie zu ihm auf, und ihre Augen wie zwei Lippen antworteten ihm mit einem fröhlichen und gut genug verständlichen:

„Rein!“

„Mein Lieb!“ jubelte Bernhard. „Meine theuere, angebetete Braut!“

Und obwohl sie sich unter freiem Himmel befanden, mußte Elisabeth es wohl gefehlen lassen, daß er ihre schlanke Gestalt an sich zog und daß er herbsthaft ihr frisches, rothes Mundchen küßte. Als sie dann mit äußerster Langsamkeit nach der Mädchenhalle zurückkehrte, dachte Bernhard natürlich nicht mehr daran, den weichen, lebenswarmen Arm freizugeben, welchen er auf dem seimigen fühlte, und es klang durchaus keine ernsthaftige Beforgnis aus seinen Worten, als er sie fragte:

„Und was wird Dein väterlicher Wohlthäter, was wird Herr Rodewald sagen, wenn ein armer Teufel meines Schlags mit der ausgeprochenen Absicht vor ihn tritt, ihm sein köstliches Kleinod zu entführen?“

„Ich glaube nicht, daß wir eine schreckliche, dramatische Scene zu spielen haben, Bernhard“, erwiderte sie lächelnd. „Niemand kann hochbegierig und freier von Neidlichen Vorurtheilen sein als er. Wohl bin ich in meinen Handlungen ganz von seinem Willen abhängig, denn er hat sich nicht damit begnügt, mein Vormund zu sein, sondern hat mich in aller Form als seine Tochter adoptirt. Aber als mit ein junger Herr unserer Bekanntschaft vor einiger Zeit die Ehre erwies, sich um meine Hand zu bewerben, erklärte er mir ausdrücklich, daß er nicht gelommen sei, bei der Wahl meines Gatten jemals einen Zwang auf mich zu üben, und daß er keinen andern Anspruch an seinen künftigen Schwiegersohn erheben werde als denjenigen persönlicher Ehrenhaftigkeit und Tüchtigkeit. Davon allerdings“, fügte sie mit lustiger Schelmerei hinzu, „wird er sich schwerlich etwas abdingen lassen.“

Sie trat in die Halle ein, aber sie fanden Rodewald an der Stelle, wo sie ihn verlassen hatten, nicht mehr vor. Der Herr sei schon vor einer Viertelstunde gegangen, die anderen Herrschaften zu suchen, berichtete der Monteur; ein feiner naseweiser Geruch aber fügte hinzu, er habe den Herrn mit den weißen Haaren todt in das Cabinet des Herrn Morris eintreten sehen.

„Es wird uns nichts Anderes übrig bleiben, als ihm dort hin zu folgen“, meinte Bernhard, während sie weiter gingen. „Für meine feierliche Erklärung werde ich mich ja obneben in einem etwas salomonischen Aufzuge setzen müssen.“

Aber die entscheidende Wendung der Dinge sollte rascher erfolgen, als er es ahnen konnte. Sie fanden Rodewald in einem ansehnlichen sehr ernsthaften und angelegentlichen Gespräch mit Herrn Morris, und beim Eintritt der beiden jungen Leute gab der Ertere dem Fortbrichter einen Blick, welcher der Aufmerksamkeit Bernhard's nicht ganz entging.

„Wollen Sie nicht die Güte haben, mein lieber Herr Milow, diese Papiere durchzusehen“, sagte Morris zu seinem Geh-Genossen, noch ehe dieser hätte zu Worte kommen können. „Da der Besteller sehr dringend eine telegraphische Antwort erbeten hat, wann wir die beiden Maschinen werden liefern können, so wäre ich Ihnen sehr verbunden, wenn Sie die kleine Angelegenheit ohne jeden Zeitverlust erledigen wollten.“

Gegen einen so bestimmten Auftrag ließ sich kaum etwas einwenden, wie befremdlich es Bernhard auch erscheinen wollte, daß er auf diese Weise hinausgeschickt wurde. Er ging in sein unmittelbares als das Cabinet des Chefs anstößendes Arbeitszimmer, und er hatte die sehr einfache Berechnung, deren es bedurfte, schon nach zehn Minuten beendet. Als er nun wieder drinnen erschien, hörte sich das Küstler freudig auf, denn Bernhard erkannte sofort, daß inzwischen unter den drei Zurückgebliebenen von ihm die Rede gewesen sein mußte.

Rodewald kam nämlich mit einem äußerst grimmen Gesicht, das sehr bedingentlich gesehen wurde, wenn nicht aus den kleinen Faltchen an den Augenwinkeln der Schalk hervorgeholt hätte, auf ihn zu und sagte mit erhobener Stimme:

„Auf eine so entsehlende Weise also hintergingen Sie das Vertrauen, das ich Ihnen entgegenbrachte, mein Herr? Versuchen Sie nicht, sich auf's Beugnen zu legen; denn ich habe für Ihre Schuld wohl ganz unbedenkliche Zeugen in diesen meinen leidlich scharfen Augen, und es würde mir in demselben Augenblicke Ihres Vergehens wahrscheinlich nicht schwer fallen, einen paar Duzend andere aufzutreiben. Es war erst meine Pflicht, mich auf fünf Schritte Barriere oder noch etwas weniger mit Ihnen zu schießen! Nur den Bitten dieses armen, verführten Opfers und der sehr warmen Fürsprache des Herrn Morris haben Sie es zu verdanken, wie ich darauf verzichte und Ihnen überlasse, sich auf irgend eine andere Weise aus der Affaire zu ziehen. Heraus also mit der Sprache! Was wollen Sie thun, um mir Gemüthung zu gewähren, ohne die es nun einmal nicht abgehen kann?“

„Was ich thun will, Herr Rodewald? Ich, will mich zu meiner Vertheidigung auf das unerschöpfliche Geheiß berufen, das der Bräutigam seine Braut küssen darf, wo immer sie

selbst es ihm gestattet. Unter der Voraussetzung natürlich, daß Sie mir nicht etwa tröstl Ihrer väterlichen Weisheit verbieten wollen, Elisabeth meine Braut zu nennen.“

„Was soll ich wohl dagegen thun, wenn die am meisten Betheiligte so wenig geneigt scheint, einen Einspruch zu erheben. Seht miteneinander fertig, wie Ihr miteinander fertig werdet! Schließlich trage ich doch nur selber an dem ganzen Unglück die Schuld, denn ich war es ja, der den Verzicht des Establishments vorklag, und auf mir liegt die Verantwortung dafür, daß ich Euch mit einander allein ließ. Wer hätte aber auch ahnen können, daß sich nicht nur zwischen blühenden Fliederzweigen, sondern auch zwischen Schmelzen und Dampfzimmern die Herzen dieses jungen Volkes finden können!“

Rodewald streckte dem Ingenieur seine Hand entgegen, und dieser ergriff sie mit manchemarmen Druck.

„Ich danke Ihnen von Herzen, Herr Rodewald! Mein Leben wird fortan ausschließlich der Aufgabe gewidmet sein, Elisabeth glücklich zu machen. Unsere Herzen aber hat nicht erst der große Dampfhammer zusammengeschnitten, sondern sie gehören längst zu einander, und selbst wenn Sie heute an der Fabrik vorüber gefahren wären, hätten Sie sich wohl darin finden müssen, daß es eines Tages im Herrenhause von Sandhofen ersehnen wäre, um mir meine kleine Gefährtin aus dem Eisenbaucompoe zu einer Weile abzuholen, die hoffentlich glücklicher enden wird, als unsere erste gemeinsame Fahrt.“

Zu der überraschenden Fülle seiner jungen Zeitgeist hatte er nicht daran gedacht, daß die Erinnerung an die Katastrophe vom Roggenmo den Vater der armen Gertha furchtbar berühren würde. Erst als er das plötzliche Erscheinen des alten Herrn und den veränderten Ausdruck seines ernsten nach so heiteren Anblickes sah, erkannte er seinen Verstoß. Aber er konnte das unbedachte Wort nicht ungesprochen machen, und es war gut, daß sich eben jetzt Herr Morris erhob, um dem jungen Brautpaar mit liebenswürdiger Herablässigkeit seine Glückwünsche anzusprechen. Das half ihnen über den kleinen peinlichen Zwischenfall hinweg, und nach Verlauf einiger Minuten erschien Rodewald auch wieder vollkommen gefaßt, wenigstens seine vorübergehende für die ganze weitere Dauer des Tages nicht mehr zurückkehren wollte.

Als die beiden Verlobten für eine kurze Zeit mit einander allein waren, daß Elisabeth den Geliebten inständig, für die Zukunft auf das Sorgfältigste Alles zu vermeiden, wodurch ihr Wohlthäter an die schmerzlichen Stunden seines Lebens gemahnt werden konnte.

„Wie milde und gütig er auch immer gegen mich und gegen meine Intereessen war“, sagte sie, „so habe ich doch während der ersten Jahre, die ich in Sandhofen zubrachte, niemals ein Lächeln auf seinem Antlitz gesehen. Es war ein Festtag für mich, als es zum ersten Male der Fall war. Aber auch jetzt genügt eine einzige ungeschickte Erwähnung der Katastrophe, um ihn für lange Zeit trübe und schweigsam zu machen. Ich glaube, es nagt ihm am Herzen, daß es trotz aller Nachforschungen nicht gelungen ist, den Urheber seines schrecklichen Ereignisses ausfindig zu machen. Es ist ja jetzt allgemein der Glaube verbreitet, daß damals nicht ein unglücklicher Zufall vorgelegen habe, sondern daß ein Verbrechen verübt worden sei; aber man hat nie eine Spur entdeckt, die auf die Person des Verbrechens hinführen könnte. So wenig meines ehlen Vaters Herr sonst auch im Stande sein mag, einen Menschen zu beziffern, diesen entsehllichen Unheimlichen haßt er jedenfalls mit leidenschaftlicher Gluth, und er empfindet es schmerzlich als eine schwere Ungerechtigkeit des Schicksals, daß der Mörder seines armen Kindes ohne eine irdische Strafe bleiben soll.“

„Ich begreife die Empfindung nicht nur“, verrieterte Bernhard eifrig, „sondern ich theile sie vollkommen. Wenn jenes Verbrechen wirklich die Wahrheit trifft, und wenn der Schuldige noch unter den Lebenden weilt, so kann jeder ehrliche Mann nur von ganzem Herzen wünschen, daß kein Verbrechen endlich an das Licht komme und daß ihm die härteste, furchtbare Strafe treffen, welche menschliche Geseze nur immer zu verhängen vermögen.“

Wohl hatten die Erinnerungen an den düstersten und schmerzvollsten Tag ihres jungen Lebens einen leichten Schatten in die sonnige Helle der Glückseligkeit gemischt, welche die beiden Liebenden umgab, aber sie waren doch nicht im Stande, ihnen die überhängende Wolke dieser paradisielichen Stunden bauernd zu trüben. Wie im Fluge rauschten ihnen die wenigen Tage dahin, welche sie miteinander verleben durften, und als Rodewald dann die Heimreise nicht länger aufschieben konnte, wurde dem jungen Brautpaare das Abschiednehmen fast noch schwerer als der einst vor acht Jahren. Und doch sollte es sich diesmal nur um eine kurze Trennung handeln, denn schon im nächsten Frühling wünschte Rodewald an dem Herrenhause von Sandhofen die Hochzeit seines geliebten Töchterchens gefeiert zu sehen.

Viel Färmen um Nichts.

(Von unserem Korrespondenten.)

Die für heute Nachmittag angelegte Schlichte bei Mautern konnte des Regens wegen nicht gefahren werden. „Petite pluie abt grand vent“, sagt ein französisches Sprichwort, und viele Weisungen der Volkweisheit hat auch gegenüber dem Sturmwind Nichts gehalten, den das von Herrn Gontans verfertigte Verbot der Kennzeichen entsehlte hat. Es war kein Sturm im Wasserlage, aber ein Orkan im Färmen. Die Buchmacher und was zu ihnen fällt, hatten mit offenem Widerstand geohrt. Auf dem Synodum von Mautern sollte es heute zu einem Kampf auf Tod und Leben kommen, um die Interessen der französischen Pressezeitung und die Geweßtheit der „Littmen“ zu vertheidigen. Die Drohung war keineswegs leicht zu nehmen, denn hinter dem Schilde der Buchmacher stand ein volles Ansehn von Neuzeitungen. Die Zeit der Pressefreiheit, die sich an gewöhnlichen Sonntagen auf dem Hofen von Langsdampfer Markt einfanden, betrug selten weniger als dreißig Tausend und für heute durfte man sie mindestens auf das Doppelte schätzen, da selbstverständlich alle Färmer, Bummel und Camelots das Bedürfnis empfanden, zu beobachten, wie die Sache ablaufen würde. Diese ganze Menge nun glaubt sich und ist auch in Wirklichkeit bei Weisheit nicht durch das Verbot in ihrem Broterwerb geschädigt. Abgesehen von den

Speichern von Profection, die auf Grund ihrer Kenntnis der Zustände in Halle und Umgegend die dortigen Verhältnisse kennen, abgesehen von den Buchmachern und deren Hülfspersonal, abgesehen von den Tausendhändlern, den Epochenhändlern, die dem spiel-lustigen Publikum für schmerz Geld Weinte und Fingerzeig betreffen der für den Tag zu erwartenden Reueinflüsse erhalten, ist da noch ein ganzes Heer von Zuhörern, die nicht fern würden, falls das Spiel und damit der Wohlstand der Synodum ausfallen sollte. Da ihm die Subunternehmer, die täglich ein Paar Tausend Fremder zum Nennen hinausführen und die ihr Gehalt aufgeben müßten, wenn der Rennsport die Kundschaf der großen Menge verlore. Diese Färmer sind ihrer Schallaffen, Klugheit und Konduktionen hiesigen Allen von einer Menge Hülfspersonal in's Bild. Ein vollständiges Register in Kriegsstraße bilden daneben die Camelots, die allenthalben im weiten Bezirk von Paris die Fußstapfen mit den Rennreitern ausstreuen. Dazu rechte man die Größtstädter aller Art, die Region der armen Leute, die in der Umgebung der Rennbahn durch die verschiedenen unheimlichen Judorien der Dämon fristen. Diese Leute reichte, um ihren Unmuth in Thaten zu überführen, durch die Färmer, welche Commisfionen und weite Witterung jeder unter freiem Himmel verunfallenen Volkmenge zu Thale werfen lassen. Sämtliche Barriere Revolutionen, vom Bailliframment an bis zur Invasion der Luilieren von 4. September hin, von solchen Maßmetzen begünstigt gewesen, mit ungeteilt, Recht, Schied und Recht zum Recht eines richtigen Staatsrechts gehören. Der 24. Februar 1848 und die Quilting von 1830 zeichnen sich durch hohen Barometer- und Thermometerstand aus, der 18. Brumaire und der 2. December brachten winterliches Unwetter in meteorologischen wie im politischen Sinne. Wenn in Paris für die Freiheit kämpfen soll, darf kein Tropfen Regen hinein fallen.

So ist heute, dem Tag der großen Wärschouren, kein Blut geflossen. Die Regierung freilich hatte sich auf Schimmel vorbereitet und durch freigelegte Maßstabfahnen die Zustorfpöbel einzuhalten versucht. Am Freitag war im Ministerium des Innern unter Borrich des getragenen Herrn Gontans großer Kriegsrath gehalten worden, an welchem sich die Spitzen der Sicherheitsbehörde wie der Staatsanwaltschaft beteiligten. Gleich am folgenden Morgen wurde mit Ausschöpfung des vereinbarten Spielplans begommen. Ein Dutzend Arbeiter, geführt von Polkoffen und begleitet von einem ganzen Heer von Soldaten, erließen auf der Rennbahn ein Verbot, was den Färmen für den vorausgesetzten Kampf vorzubereiten. Von den dort an die Stelle der Gesezliche Gesezliche erdichteten Totalförverboden wurden 150 niedergebren, die übrigens 50 vernagelt oder durch Wäntenange un-nahbar gemacht. Sämtliche Plätze der Buchmacher, mehr als 600 an der Zahl, wurden aus der Erde gerissen, alle die Rennbahn an der Seite der Rennbahn verbleibend, die sich über den Rennplatz hinaus in den Bäckerei und in den Gebäuden des Boulogner Schloßes. Der getammte Generalstab der Polizei, der Präfect, sein Cabinet's Chef, der Director der Sicherheitspolizei, verschiedene Zuspelonen, ein Duzend Kommandeure und die entsprechende Anzahl niedere Offiziere befehligten die Mannschaften, die die Rennbahn besetzten. Der Herr Gontans war doch für den Transport der Strickzeugen ein sehr unglücklicher Mann, deren Fellenange waren baren Fellenange mitgeführt hatte. Der Feind war denn auch ein ganz solofalar. Der Feind wagte nicht nur seinen Widerstand, sondern stellte sich überhaupt nicht ein. Als mit einstuftiger Verpöpfung um 2 Uhr Nachmittag das Glockenzeigen zum ersten Start erlöste, fons lösten die Rennfahrer der Schloßseite die Rennbahn ab und hundert zählende Zuschauer durch die verschiedenen Eingänge des Hippodroms passirt waren. Vier Hundert! Heute vor acht Tagen waren vier vierunddreißig Tausend. Da war natürlich an Rebellion und Widerstand nicht zu denken. Jedem zahlenden Zuschauer fanden ja sich hinreichend, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen, sich zur Hilfe des Polizeibeamten ledig zu machen zu müssen. Es ist denn auch bereits schon zweimal, das die Polizei nicht leiden lassen, wenn sie sich in der Rennbahn und in den Gebäuden des Schloßes aufhielten. Die Rennfahrer, die sich in der Rennbahn aufhielten, waren dem Prinzip von Segan nicht zuzumuthen,





